Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/3655

01. 02. 96

Entschließungsantrag

der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P.

zu der Großen Anfrage der Abgeordneten Dr. Gerald Thalheim, Anke Fuchs (Köln), Horst Sielaff, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD
– Drucksachen 13/433, 13/1684 –

Auswirkungen und Zukunft der Garantiemengenregelung Milch (Milchquoten) in Deutschland

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

   Die Garantiemengenregelung Milch hat sich seit ihrer Einführung im Jahr 1984 vom System her als ein geeignetes Instrument erwiesen,

   – die Einkommenssituation der deutschen Milchviehbetriebe im Vergleich zu anderen Betriebsformen zu stabilisieren,

   – die Marktordnungskosten für den Milchbereich in finanzierbaren Grenzen zu halten sowie

   – in vielen benachteiligten Gebieten, insbesondere in Mittelgebirgslagen, zu einer flächendeckenden Landbewirtschaftung beizutragen.

   Darüber hinaus hat die Garantiemengenregelung zu einem nahezu vollständigen Abbau der Interventionsbestände im Milchbereich geführt. Die Garantiemengenregelung hätte ihre Ziele noch besser erreicht, wenn sie in der Europäischen Union konsequent angewendet worden wäre.

   Alle Alternativmodelle, die in der Diskussion um die künftige Ausgestaltung des Milchmarktes erörtert werden, wie z. B. A-/B-Quotenmodelle oder Preisbeihilfesysteme, müssen sich daran messen lassen, inwieweit sie zur Einkommenssicherung beitragen und gleichzeitig finanzierbar sowie durchführbar sind.

2. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

   – sich möglichst frühzeitig in Brüssel für die Fortsetzung einer Quotenregelung für Milch einzusetzen, damit Milcher-

zeuger und Milchwirtschaft Klarheit für ihre Planungen und betrieblichen Investitionen erhalten,

- im Rahmen des rechtlich Möglichen alle Alternativen zu prüfen und auszuschöpfen, um die Stellung des aktiven Bewirtschafters, insbesondere beim Quotentransfer, zu stärken und in die Überlegungen einzubeziehen, ob das Leasing bzw. die Pacht von Milchquoten darauf ausgerichtet werden kann,
- angesichts des zu erwartenden erheblichen Strukturwandels in den kommenden Jahren alles daranzusetzen, den in der Produktion stehenden Milchviehbetrieben optimale Voraussetzungen für zukunftssichernde Investitionen zu schaffen.

Bonn, den 1. Februar 1996

Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion
Dr. Hermann Otto Solms und Fraktion

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333